ESSLINGEN informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 11.9.2026 AUSGABE 36

Ferienende und Brückensperrung: Hinweise zum Verkehr

BAUEN Umleitungen und Verkehrsoptimierungen rund um die Adenauerbrücke – Erhöhtes Verkehrsaufkommen ab kommender Woche

Am kommenden Montag starten nicht nur Tausende Schülerinnen und Schüler in das neue Schuljahr – auch viele Beschäftigte kehren nach den Ferien wieder zurück an ihren Arbeitsplatz. Daher ist ab der kommenden Woche wieder mit mehr Verkehr zu rechnen. Hinzu kommt die Sperrung der Adenauerbrücke, die an einigen Stellen für zusätzlichen Verkehr sorgen wird. Die Stadt Esslingen rät daher allen, die in den kommenden Tagen insbesondere zu den Stoßzeiten unterwegs sein werden, vorsorglich etwas mehr Zeit einzuplanen und der ausgeschilderten Wegweisung zu folgen.

Welche Routen empfohlen werden

Wer bislang über die Adenauerbrücke in Richtung Oberesslingen, Klinikum oder Schwurwald unterwegs war, weicht künftig am besten über die B10 aus. Dieser folgt man bis zur Ausfahrt auf die Vogelsangbrücke in Richtung Innenstadt. Von dort führt der Weg entweder über die Ulmer Straße in Richtung Oberesslingen oder über den Altstadtring in Richtung Klinikum und Esslinger Norden. Wer von den Fildern oder Berkheim kommend über die Adenauerbrücke in das Gewerbegebiet, auf die Neckarinsel oder zum Landratsamt unterwegs war, kann künftig vor der Brücke auf die Kreisstraße in Richtung Deizisau abbiegen und gelangt über die Dieter-Roser-Brücke und die Fritz-Müller-Straße zum Ziel.

Für alle Esslingerinnen und Esslinger, die die Adenauerbrücke in stadtauswärtiger Richtung sowie zur B10 und A8 genutzt hatten, gibt es zwei Ausweichrouten. Wer beispielsweise in Oberesslingen, Hegensberg oder Kimmichsweiler startet, kann über Zell in Richtung Plochingen zur B10 und A8 fahren. Alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer, die näher an der Innenstadt wohnen, können über die Neckarstraße und die Vogelsangbrücke auf die B10 in Richtung Plochingen fahren. In Richtung Stuttgart empfiehlt es sich, über den Altstadtring oder die Neckarstraße direkt bis zur Mettinger Brücke zu fahren und dort auf die B10 zu wechseln.

Darüber hinaus stehen die Buslinien des Städtischen Verkehrsbetriebs Esslingen, des VVS und die S-Bahn zur Verfügung. Auch damit lassen sich Strecken in und durch das Stadtgebiet gut zurücklegen. Zeitgleich beobachtet der Städtische Verkehrsbetrieb in den nächsten Tagen mögliche Fahrplanabweichungen aufgrund von Stau genaustens, um hier gegenzusteuern.



An der Maille-Kreuzung wird ab Montag deutlich mehr Verkehr sein. Foto: mam

Wo es zu Stau kommen kann

Die Daten zeigen, dass es in den nächsten Tagen an einigen Stellen im Stadtgebiet zu deutlich erhöhtem Verkehr und in Folge auch zu Rückstau an Ampeln kommen kann. Das ist voraussichtlich besonders morgens und nachmittags im Berufsverkehr der Fall. Zu nennen sind dabei insbesondere drei Stellen. Zum einen wird auf der Maille-Kreuzung deutlich mehr los sein – vor allem aus Richtung Vogelsangbrücke und aus Richtung Maillestraße. Ein weiterer Punkt, an dem es in den kommenden Tagen zu Stau kommen könnte, ist die Ampel auf der Vogelsangbrücke auf Höhe der B10. Hier sind sowohl die Abfahrt von der B10 in Richtung Innenstadt wie auch der Verkehr aus Richtung Pliensauvorstadt betroffen. Auch an der Kreuzung von Kanalstraße und Neckarstraße wird mit erhöhtem Verkehrsaufkommen gerechnet. Hier ist ein Rückstau in Richtung Maillestraße zu erwarten.

Für die Strecke entlang der Zollbergstraße weist das Verkehrsmodell eine Zunahme des Verkehrs um rund 50 Prozent aus. Daher sollten Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer weiterhin die Strecke in Richtung Adenauerbrücke und B10 nutzen.

Laufende Optimierungen

Zuletzt hat die Stadt Esslingen bereits unter Hochdruck daran gearbeitet, die Verkehrssituation rund um die Adenauerbrücke und die Ausweichrouten zu verbessern. So wurde in dieser Woche die Ampelanlage an der Adenauerbrücke aus Richtung Berkheim neu programmiert. Ab sofort gibt es dort längere Grünzeiten für Fahrzeuge, die auf die B10 in Richtung Innenstadt und Stuttgart fahren. In den kommenden Tagen plant die Stadt Esslingen, die Ampelschaltungen an weiteren Kreuzungen neu zu programmieren. Zudem beginnen in Kürze die Verkehrserhebungen an knapp 30 Punkten in der Stadt. Das soll helfen, die geänderten Verkehrsströme richtig einzuordnen und den Verkehr anschließend weiter zu optimieren, wo immer es möglich ist. mam

Warum es die „grüne Welle“ nicht auf Knopfdruck gibt

Optimierung der Ampelschaltung rund um die gesperrte Adenauerbrücke: Drei Fragen an Uwe Heinemann, Leiter des Tiefbauamts der Stadt Esslingen

Von der Innenstadt bis Oberesslingen: An vielen Kreuzungen arbeitet die Stadt seit der Sperrung der Adenauerbrücke daran, die Ampelschaltungen zu optimieren und an den Verkehr anzupassen. Wie das funktioniert und wieso einzelne Anpassungen nicht im Handumdrehen möglich sind, erläutert Uwe Heinemann, Leiter des Tiefbauamts, im Interview.

Wie viele Ampeln haben Sie momentan im Blick?

Aktuell überprüfen wir rund 24 Ampelanlagen im ganzen Stadtgebiet. Allein im direkten Umfeld der Adenauerbrücke haben wir beispielsweise die Ampeln an der Auf- und Abfahrt zur B10, die Anlage in Richtung Kurt-Schumacher-Straße oder die an der Rampe zur Ulmer Straße. Diese haben wir teilweise bereits abgeschaltet oder im Hinblick auf die veränderten Verkehrsströme optimiert. Hinzu kommen die Ampeln an den umliegenden Kreuzungen, etwa der Schorndorfer Straße oder in der Kurt-Schumacher-Straße in Richtung Neckarstraße. Darüber hinaus fließt der Verkehr nun über andere Routen, sodass wir auch die Ampelsteuerung rund um die Vogelsangbrücke, an der Maille-Kreuzung oder an der Kreuzung von Mettinger und Berliner Straße betrachten. Dabei helfen uns vor allem die Daten der Verkehrszählungen, die in den nächsten Wochen an mehr als einem Dutzend Stellen stattfinden sowie das neue verbesserte Verkehrsmodell, welches zukünftige Verkehrsflüsse prognostizieren soll.

Was müssen Sie bei Anpassungen berücksichtigen?

In der Theorie klingt es zunächst mal ganz einfach: Wenn nun aus einer Richtung mehr Verkehr kommt, sollen diese Fahrzeuge längere Grünphasen bekommen. In der Praxis lässt sich das jedoch nicht so einfach umsetzen.

Das wird deutlich, wenn wir uns beispielsweise die Maille-Kreuzung anschauen. Dort gibt es ganze 31 Kontaktschleifen in der Fahrbahn, die herannahende Fahrzeuge erkennen und die Ampeln auf Basis der Menge an „anstehenden“ Fahrzeugen steuern. Hinzu kommen noch acht Taster für Fußgängerinnen und Fußgänger, die ebenfalls grün anfordern können. Geregelt wird der Verkehr dann mit Hilfe von 22 sogenannten Signalgruppen. Jede einzelne dieser Signalgruppen kann wiederum aus mehreren Ampeln bestehen. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn eine Ampel neben der Fahrbahn hängt und eine oben darüber, aber beide gleichzeitig grün zeigen müssen. Und auch die Busbeschleunigung müssen wir berücksichtigen. An insgesamt 19 Meldepunkten rund um die Maille-Kreuzung kann sich ein Bus sozusagen „an- und abmelden“, damit er zeitnah grün bekommt und der ÖPNV seine Fahrtzeiten einhalten kann.

Zu guter Letzt ist die Ampelsteuerung der Maille-Kreuzung mit sieben benachbarten Anlagen, etwa entlang des Altstadtrings, gekoppelt. Denn es würde keinen Sinn machen, auf der Maille-Kreuzung nun längere Grünphasen für eine Richtung zu programmieren, wenn das auf den nachfolgenden Kreuzungen nicht ebenfalls koordiniert passiert. In Summe ist es also nahezu unmöglich, „mal eben“ die Ampelschaltungen anzupassen.

Wann kann dann realistisch mit Anpassungen gerechnet werden?

Eins vorweg: Eine Anpassung basiert auf neuen Verkehrsprognosen beziehungsweise Verkehrszählungen. In einem mehrstufigen Verfahren zwischen internen Prozessen und externen Aufgaben von Ingenieurbüros und Signalbaufirmen wird die neue Ampelsteuerung programmiert, geprüft und eingespielt. Nach der Sperrung der Adenauerbrücke haben wir umgehend nach Möglichkeiten gesucht, wie wir diesen üblichen Prozess beschleunigen können. Durch neue Rahmenverträge mit Ingenieurbüros und Signalbaufirmen können wir beispielsweise das Einholen von Angeboten, das Vergleichen und die anschließende Beauftragung überspringen. Insgesamt landen wir dennoch bei rund 13 bis 30 Werktagen, die es bis zu einer neuen Steuerung einer Ampel dauern kann – je nachdem, wie komplex die Kreuzung ist.

Denn zunächst einmal muss ein Ingenieurbüro die Steuerungssoftware gemäß unseren neuen Vorgaben anpassen. Das können wir als Stadt selbst nicht leisten. Anschließend werden die verkehrstechnischen Unterlagen geprüft und wir justieren möglicherweise das ein oder andere noch einmal nach. Anschließend werden die Unterlagen freigegeben und an die Signalbaufirma geschickt. Diese überprüft die Software und spielt sie vor Ort auf die jeweiligen Ampelanlagen ein. Erst nach der anschließenden Abnahme und Freigabe für den Verkehr ist die neue Ampelsteuerung in Betrieb und kann zu einer Verbesserung des Verkehrsflusses beitragen. mam

Mit viel Herzblut für die Sauberkeit

STADT Esslinger Müllmarathon vom 14. bis 19. September – Ordnungsamt wird vermehrt kontrollieren – Auf Tour mit der städtischen Straßenreinigung

Eine Hand steuert das Lenkrad, die andere das Bedienteil der drei großen Edelstahlbürsten, die Augen sind konzentriert auf die Straße gerichtet: Seit fünf Jahren ist Hasan Keserovic mit der mittelgroßen Kehrmaschine der Esslinger Straßenreinigung unterwegs. „Die Arbeit macht mir viel Spaß und ich bin immer unterwegs“, erzählt der 54-Jährige. Seine Tour führt ihn jede Woche durch die Außenbezirke, zwischendurch wird er immer wieder zu Sondereinsätzen gerufen.

Immer häufiger stößt er auch auf wilde Müllablagerungen oder sie werden dem Team aus der Bürgerschaft gemeldet. In diesen Fällen rückt ein Kollegentrupp an. „Diese illegalen Müllablagerungen nehmen leider stark zu“, betont Silviu Rotar, der das Team der Straßenreinigung koordiniert. Dazu gehören ausrangierte Kühlschränke im Wald, Matratzen am Straßenrand oder Berge an Sperrmüll vor Altglas- oder Kleidercontainern. „Wir sprechen hier von Umweltdelikten und Ordnungswidrigkeiten, die mit mehreren hundert Euro geahndet werden können“, sagt Sebastian Stein, Leiter des Städtischen Vollzugsdienstes. Das Team des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) rückt regelmäßig aus, um die Verursachenden aufzuspüren: „Das ist richtige Detektivarbeit“, sagt Stein. Übrigens: Wer wilde Müllablagerungen in der Stadt sichtet, kann diese über den städtischen Mängelmelder melden unter **esslingen.de/dmaengelmelder**.







Das Team der Straßenreinigung ist jeden Tag im gesamten Stadtgebiet unterwegs, um Esslingen sauber zu halten. Fotos: cop

Müllmarathon und weltweiter Cleanup-Day

Anlässlich des globalen World Cleanup-Days am 20. September veranstaltet die Stadt Esslingen in der Woche ab dem **14. September** einen eigenen Müllmarathon. Die Schirmherrschaft des Cleanup Days übernimmt, wie in jedem Jahr, Oberbürgermeister Matthias Klopfer. In dieser Woche legt der KOD seinen Schwerpunkt auf das Thema Müll: „Wir verstärken die Kontrollen an verschiedenen Hotspots, etwa an Containerstandorten und bekannten Schwerpunkten von wildem Müll und Kleinmüll, aber auch in Wald und Flur sowie rund um den ZOB und in Grünanlagen“, kündigt Stein an. Darüber hinaus gibt es in Kooperation mit der Bildungsstiftung der Kreissparkasse und der gemeinnützigen Organisation Zusammen Zukunft leben (ZuZule) verschiedene Projekte zur Müllvermeidung an Esslinger Schulen.

Zwischen Dankbarkeit und Hupkonzerten

Wie reagieren die Esslingerinnen und Esslinger eigentlich, wenn sie im Alltag dem Team der Straßenreinigung begegnen? Im Berufsverkehr werde man in einer Kehrmaschine schon mal angehupt oder beschimpft, erzählt Hasan Keserovic. „Wir erfahren tatsächlich aber auch sehr viel Dankbarkeit“, betont Izzet Kocyigit, der seit 23 Jahren bei der Stadt arbeitet und mit einer der kleinen Kehrmaschinen rund um den Bahnhof für Ordnung sorgt. Unterstützt wird er von seinen beiden Kollegen Senol Ege und Muammer Yüksel, die per Hand fegen und Papierkörbe leeren – zwischen Bahnhof und Marktplatz übrigens auch am Wochenende.

Von Müllpressfahrzeug bis Hundekoteimer

Zur Mannschaft der Straßenreinigung gehören 23 Kollegen und eine Kollegin, die in unterschiedlichen Trupps für Sauberkeit in Esslingen sorgen. Einer von ihnen ist Peter Schön, der gerade in Berkheim einen Mülleimer geleert hat. Den vollen Sack wirft er in sein Fahrzeug, das den Müll per Knopfdruck innerhalb von zwei Minuten zusammenpresst. „Ich bin am Tag rund 80 Kilometer unterwegs und sammle dabei etwa 400 Kilo ein, montags sogar rund 600 Kilo“, erzählt Schön. Allerdings gibt es auch in seinem Bereich eine unerfreuliche Entwicklung: „In sehr vielen Fällen handelt es sich um Hausmüll, der illegal in unseren Mülleimern entsorgt wird.“ Dieses Thema wird das KOD-Team ebenfalls verstärkt in den Blick nehmen, um Verursachende zu ermitteln – oder auf frischer Tat zu ertappen. Auch Alexander Hehl, Teamleiter der Straßenreinigung, ärgert sich bei seinen Hundekot-Touren zunehmend: „Viele schmeißen ihre vollen Hundekotbeutel auf die Felder, anstatt sie in den dafür vorgesehenen Hundekoteimern zu entsorgen.“ Insgesamt gibt es 80 davon im ganzen Stadtgebiet. Der 43-Jährige ist montags und donnerstags unterwegs, fährt pro Tag bis zu 130 Kilometer und sammelt in einer Woche bis zu 1,5 Tonnen Hundekot ein. Auch hier gilt: Wer Hundekotbeutel oder andere Verschmutzungen im Stadtgebiet sichtet, kann dies ebenfalls über den Mängelmelder melden. Noch mehr Infos unter **esslingen.de/sauberes-esslingen**. cop

Was gerade am Pliensauturm passiert

Sanierung des Turms aus dem 15. Jahrhundert: Vergoldetes Ziffernblatt wird restauriert – Arbeiten an Fassade, Mauerwerk, Dach und Fensterrahmen

1889, 1927, 1933 und 1963: Auf dem historischen Ziffernblatt der Uhr am Pliensauturm sind die Jahreszahlen eingraviert, in denen das mittelalterliche Bauwerk bislang saniert wurde. In Kürze steht dort dann auch die Zahl 2026. Denn seit Ende Juli bringt die Stadt Esslingen den im 15. Jahrhundert gebauten Pliensauturm auf Vordermann.

Im ersten Schritt wurde das historische Zifferblatt an der Nordseite abgebaut, das seither in einer Fachwerkstatt von Hand restauriert wird. „Und es ist tatsächlich schon zu großen Teilen erneuert“, berichtet Sabine Reiniger, die das Projekt für die Städtischen Gebäude Esslingen (SGE) leitet. „In Zukunft strahlt es also wieder wie neu und ist wieder vollständig vergoldet.“

Arbeiten dauern bis Oktober

Die Arbeiten am eigentlichen Turm hingegen kamen bislang nicht so vorwärts, wie ursprünglich geplant. „Wir hatten in den vergangenen Wochen nahezu konstant deutlich über 30 Grad“, berichtet Sabine Reiniger. „An so heißen Tagen können wir die Putzschicht der Fassade nicht erneuern, da das Material nicht richtig haftet und es reißen würde.“ Denn genau diese Risse in der bisherigen Putzfassade sollen in den nächsten Wochen ausgebessert werden, auch kleinere Ausbesserungen am Mauerwerk sind geplant. Zudem werden die Holzrahmen der Fenster aufgearbeitet und frisch gestrichen. Ganz oben an der Spitze des Turms werden einzelne Dachziegel erneuert sowie ein Taubennetz angebracht. Inzwischen plant die Stadt Esslingen eine Fertigstellung bis Ende Oktober. Am Tag des offenen Denkmals, der bereits kommenden Sonntag stattfindet, wird der Turm also noch eingerüstet – aber natürlich trotzdem zugänglich sein. Und mit der Fertigstellung dieser Sanierungsarbeiten, so hofft Sabine Reiniger, kommt dann sobald hoffentlich keine neue Jahreszahl auf dem historischen Zifferblatt hinzu. mam



Unter anderem muss die Putzfassade ausgebessert werden. Foto: mam

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter **esslingen.de**

- 1. Bekanntmachung Bebauungsplan Am Alten Neckar
- 2. Bekanntmachung geplantes Sanierungsgebiet „Altstadt“ – Beginn vorbereitende Untersuchungen

Weibliche Longevity

„Wie Frauen länger leben: Das Geheimnis weiblicher Longevity“ ist das Thema der kostenlosen Online-Veranstaltung am **Dienstag, 22. September**, 18 Uhr. Der kompakte Gesundheitsimpuls vermittelt Frauen im Berufsleben verständliches Fachwissen und konkrete Anregungen für den eigenen Alltag. Referentin ist Prof. Dr. med. Sandra Eifert, Herzspezialistin und Autorin des gleichnamigen Buches. Anmeldung über **esslingen.de/chancengleichheit**.

Schulverkehr geändert

Ab **14. September** ändern sich die Abfahrtszeiten der Linien 104 und 138: Die Fahrt um 6:40 Uhr ab Olga-/Keplerstraße wird auf 6:38 Uhr vorverlegt. Die bisherige Fahrt um 7:28 Uhr ab Sirnau Schwalbenweg über Theodor-Heuss-Gymnasium bis Zell/Johannesstraße wird geändert: Die Fahrt beginnt um 7:20 Uhr ab Finkenweg Richtung Schwalbenweg. Weiter 7:21 Uhr ab Schwalbenweg und um 7:38 Uhr Ankunft „Theodor-Heuss-Gymnasium. Mehr auf **sve-es.de**.

Arbeiten in Berkheim

Die Stadtwerke Esslingen (SWE) erneuern in Berkheim die Wasserversorgungsleitung in der Seestraße im Bereich der Unterführung der Landesstraße L1192. Die Arbeiten beginnen ab dem **16. September**. Dabei kommt ein Spülbohrverfahren zum Einsatz. Während der Bauarbeiten ist die Durchfahrt durch die Unterführung der L1192 nicht möglich. Die Gesamtbauzeit ist bis voraussichtlich Mitte Oktober 2026 vorgesehen. Mehr Infos unter **swe.de**.

Aktuelle Sitzungen

Mo., 21.9., 17 Uhr,
Verwaltungsausschuss

Mi., 23.9., 16 Uhr,
Ausschuss für Bauen, Mobilität und Klimaschutz

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter **ris.esslingen.de**.

So sicher wie möglich auf dem Weg zur Schule

LERNEN Pläne und Routen für sichere Schulwege auf städtischer Website – Sicherheitstag am 22. September

In der kommenden Woche beginnt wieder die Schule. Dann sollten Verkehrsteilnehmende besonders aufpassen. Denn nach dem Ferienende sind wieder mehr Kinder auf den Straßen unterwegs. Insbesondere die Schulanfängerinnen und -anfänger sind noch nicht so geübt im Straßenverkehr und auf die Rücksichtnahme anderer angewiesen.



Vorsicht: Schulanfängerinnen und Schulanfänger sind noch nicht so geübt im Straßenverkehr. Foto: Adobe Stock/Fotofreundin

Schulwege vorher ablaufen

Die Stadt Esslingen bittet außerdem alle Eltern, die Schulwege mit ihren Kindern abzulaufen und das richtige Verhalten mit ihnen zu üben. Dazu gehört beispielsweise, Einrichtungen wie Ampeln, Zebrastreifen oder Gehwegnasen zu nutzen, um eine Straße zu überqueren. Denn der sicherste Schulweg ist nicht immer der kürzeste. In vielen Fällen können Kinder den Weg zur Schule zu Fuß zurücklegen, dadurch wird ein erhöhtes Verkehrsaufkommen vor den Grundschulen vermieden. Ein Plan für sichere Wege zu den jeweiligen Grundschulen steht auf der städtischen Website zur Verfügung.

Karte mit Radschulwegen

Dort bietet die Stadtverwaltung auch eine Karte mit möglichst sicheren Radschulwegen zu weiterführenden Schulen. Viele Kinder machen in der 4. Klasse ihre Fahrradprüfung und lernen dabei, sicher im Straßenverkehr unterwegs zu sein. Ab der 5. Klasse sind sie dann oft mit dem Fahrrad zu ihrer weiterführenden Schule unterwegs. Die Stadt Esslingen empfiehlt, dass Eltern die Strecke gemeinsam mit ihren Kindern planen und den Radschulweg üben. Die Schülerinnen und Schüler sollten erst alleine fahren, wenn sie sicher sind und die wichtigsten Verkehrsregeln beherrschen.

Derzeit sind Routenempfehlungen zum Georgii-Gymnasium, zum Schelztor-Gymnasium, zur Seewiesenschule, zum Theodor-Heuss-Gymnasium und zur Realschule Oberesslingen online, weitere Pläne werden folgen.

Ausführliche Tipps und die Routenpläne mit sicheren Wegen zu Fuß zu den jeweiligen Grundschulen sowie per Rad zu den weiterführenden Schulen gibt es unter **esslingen.de/sichere-schulwege**.

Sicherheitstag am 22. September

Wie kommen Schülerinnen und Schüler sicher zur Schule? Das steht auch im Mittelpunkt des Schulsicherheitstags, der am **22. September** an der Schillerschule in Berkheim stattfinden wird. Anlass ist die Einweihung der ersten offiziellen Schulstraße in Esslingen. Von 8 bis 12 Uhr haben alle Klassen der Grundschule die Möglichkeit, an verschiedenen Stationen und Attraktionen mehr über Verkehrssicherheit zu erfahren. Dazu sind auch Eltern, Geschwister und alle weiteren Interessierten herzlich eingeladen.

So ist beispielsweise die Verkehrsüberwachung der Stadt Esslingen vor Ort: Kinder auf Rollern können dabei ein Blitzerfoto lassen. Ganz praktisch wird es in einem eigens bereitgestellten Bus des Städtischen Verkehrsbetriebs. Hier lernen die Schulkinder den sicheren Umgang beim Fahren mit dem Schulbus. Des Weiteren gibt es ein Verkehrszeichenquiz, die Kelly-Inseln überprüfen die Notfallkarten und das Jugendhaus Funtasia ist mit einem Rollerpacour vor Ort. Ergänzt wird das Angebot durch einen Laster der Müllabfuhr, den der Rotary Club organisiert. Anhand dieses Lkws lernen die Kinder, was der tote Winkel bedeutet und wie sie sich schützen. Zu guter Letzt erhalten sie vom Deutschen Roten Kreuz beim Teddy-Erste-Hilfe-Kurs die wichtigsten Tipps zu Hilfe bei Unfällen und Verletzungen. Damit passt der Schulsicherheitstag genau zum Anlass: Mit der neuen Schulstraße soll der Weg zur Schillerschule sicherer werden. Daher werden der Kornbergweg und die Schulstraße zu bestimmten Zeiten für den motorisierten Verkehr gesperrt. So soll verhindert werden, dass sich morgens vor der Schule Autos stauen, Wendemanöver die Sicherheit gefährden oder Kinder direkt bis vor das Schultor gefahren werden.

Außerdem wird der Kornbergweg als verkehrsberuhigter Bereich ausgewiesen. Dort gilt künftig Schrittgeschwindigkeit. Mit der ersten Schulstraße startet zunächst ein Pilotprojekt, dessen Erfahrungen für weitere Schulstraßen in Esslingen genutzt werden sollen. Denn das Ziel lautet: Kinder sollen ihren Schulweg möglichst sicher und selbstständig zurücklegen können. Dazu leisten der Schulsicherheitstag und die erste Esslinger Schulstraße einen wichtigen Beitrag. sbi/mam

Wie gut lässt es sich in Esslingen radfahren?

Seit 1. September und bis einschließlich 30. November läuft bundesweit der Fahrradklimatest des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs (ADFC). Auch Esslingen ist dabei wieder mit von der Partie. Das bedeutet: Radfahrende aus Esslingen können in diesem Zeitraum die hiesige Infrastruktur für den Radverkehr bewerten und der Stadtverwaltung mitteilen, wie fahrradfreundlich es hier vor Ort ist. „Wer regelmäßig selbst mit dem Fahrrad unterwegs ist, weiß am besten, was bereits gut funktioniert und wo wir uns noch verbessern können“, sagt Dr. Teresa Engel, Leiterin der Stabsstelle Mobilität der Stadt Esslingen. „Daher freuen wir uns, wenn sich möglichst viele Esslingerinnen und Esslinger am Fahrradklimatest beteiligen und uns wertvolle Hinweise für die Radverkehrsplanung liefern.“ Dabei legt der Fahrradklimatest 2026 den Fokus auf die Qualität und Sicherheit der Radinfrastruktur. Abgefragt wird unter anderem, ob Radwege ausreichend breit und Kreuzungen übersichtlich gestaltet sind. Außerdem geht es um die Frage, ob das Radfahren vor Ort eher Stress oder Spaß bedeutet. Eine wesentliche Neuerung in diesem Jahr ist der besondere Fokus auf Kinder und Jugendliche: Erstmals wird diese Altersgruppe nach ihren spezifischen Radfahrgewohnheiten und Bedürfnissen für sichere Schul- und Freizeitwege gefragt.

Weitere Infos und Teilnahme unter **www.fkt.adfc.de** mam

Stadtbibliothek passt Öffnungszeiten an

Die Stadtbibliothek Esslingen passt ihre Öffnungszeiten an die derzeit verfügbaren personellen Ressourcen an. Die bisherigen Sommeröffnungszeiten am Samstag von 10 bis 14 Uhr werden künftig um einen Monat verlängert und gelten von Mitte April bis Mitte Oktober. Ziel ist es, die Mitarbeitenden gezielt dort einzusetzen, wo sie gebraucht werden und gleichzeitig einen verlässlichen Bibliotheksbetrieb sicherzustellen.

Unabhängig von den Öffnungszeiten stehen rund um die Uhr digitale Angebote zur Verfügung, für die Rückgabe von Medien gibt es weiterhin die Außenrückgabe.

Das gastronomische Angebot im Café der Bibliothek endete bereits zum 31. Juli, da die bisherige Pächterin in den Ruhestand gegangen ist. Der Cafébereich bleibt als Aufenthalts- und Sitzbereich erhalten. Auch Zeitungen und Zeitschriften stehen dort weiter zur Verfügung. Im Vorraum des Kutschersaals gibt es kostenloses Wasser und voraussichtlich ab Oktober soll zusätzlich ein Kaffeeautomat für ein ergänzendes Getränkeangebot sorgen. Aufgrund der bevorstehenden Sanierung wird das Café vorerst nicht neu verpachtet, nach der Sanierung wird es wieder fester Bestandteil der Stadtbibliothek sein. Wie das Angebot künftig aussieht, wird im Rahmen der weiteren Planungen noch konkretisiert. mas

Kultur erleben, ausprobieren, mitmachen

Esslinger Kulturrucksack: Vielfältige Kulturerlebnisse für Schulklassen mit Theater, Musik, Film und mehr

Der Esslinger Kulturrucksack ermöglicht Kindern und Jugendlichen, sich mit künstlerischen Mitteln selbst zu erfahren und bereichert so den Schulalltag mit Fantasie und Kreativität. Das Besondere an dem gemeinsamen Projekt der Stadt Esslingen und verschiedener Esslinger Kulturinstitutionen: Die Angebote verbinden den Besuch einer Kultureinrichtung mit einer aktiven Vor- und Nachbereitung.

Ob Musik, Film, Literatur, Stadtgeschichte, Bildende Kunst oder Theater: Auch im Schuljahr 2026/27 lädt der Esslinger Kulturrucksack Schülerinnen und Schüler dazu ein, die vielfältige Kulturlandschaft der Stadt kennenzulernen. Das Programm richtet sich an Klassen der Stufen 2, 3, 5 und 6, an Vorbereitungsklassen (VKL) sowie an Klassen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ). Die Stadt Esslingen organisiert den Esslinger Kulturrucksack und koordiniert die teilnehmenden Schulen und Einrichtungen.

Theater, Musik, Literatur und Druckwerkstatt

Für die Klassen 2 und VKL zeigt das Kunstdruck Central Theater „Ein Wort ist ein Wort“. Die Vorstellungen finden vom 17. bis 19. sowie vom 22. bis 23. Februar 2027 statt. In der Städtischen Musikschule lernen die Kinder bei „Ein Besuch in der Musikschule – sehen, hören, ausprobieren“ in der Zeit vom 1. bis 5. Februar 2027 verschiedene Instrumente kennen. Für die Klassen 3 und VKL liest Helene Blanck in der Stadtbücherei vom 1. bis 5. März 2027 aus „Die drei ??? Kids“. Im J. F. Schreiber-Museum erfahren die Schülerinnen und Schüler bei der „Druckwerkstatt“ mehr über historische Drucktechniken und stellen eigene Druckprodukte her. Termine gibt es vom 16. Februar bis 18. März 2027.

Für die 5. Klassen bringt die Württembergische Landesbühne „Angst oder Hase“ auf die Bühne. Die Show beschäftigt sich mit kleinen und großen Ängsten und vor allem mit Mut. Vorstellungen gibt es im November 2026 sowie im Januar und Februar 2027. In der Villa Merkel geht es beim gemeinsamen Besuch der Ausstellung „Die Vögel singen im Regen am Schönsten“ um Landschaft in der bildenden Kunst. Anschließend gestalten die Schülerinnen und Schüler eigene Arbeiten. Das Angebot für die Klassen 5, 6 und VKL findet an mehreren Terminen von März bis Juni 2027 statt. Für die 6. Klassen und VKL zeigt das Kommunale Kino die Filme „I accidentally wrote a book – Der Sommer, als (m)ich meine Geschichte fand“ und „Ab morgen bin ich mutig“. Die Vorführungen mit Einführung und anschließendem Filmgespräch werden im März 2027 angeboten. Ebenfalls für die 6. Klassen und VKL bietet das PODIUM Esslingen „TRASH MUSIC – Mit Müll Musik machen“. Die Schülerinnen und Schüler entdecken, wie aus Alltagsgegenständen und wiederverwendeten Materialien Klänge entstehen, entwickeln eigene musikalische Ideen und improvisieren selbst. Dabei setzen sie sich auch mit Überproduktion, Ressourcenverbrauch, Nachhaltigkeit und dem Umgang mit Abfall auseinander. Das Angebot findet im April 2027 statt. sbi

Infos zu den Veranstaltungen, Terminen, Kosten und zur Anmeldung gibt es unter **esslingen.de/kulturrucksack**. Lehrkräfte können ihre Klassen ab sofort online für die Angebote anmelden.

Bei Rückfragen ist Bettina Langenheim unter Telefon 0711 3512–3524 oder E-Mail an bettina.langenheim@esslingen.de erreichbar.

Städtische Pflegeheime reduzieren Defizit deutlich

LEBEN **Geschäftsbericht 2025: Gute Auslastung und stabile Personalentwicklung – Konsolidierung zeigt Wirkung**

Die Städtischen Pflegeheime Esslingen blicken auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2025 zurück. Der städtische Eigenbetrieb konnte alle Personalstellen besetzen, dadurch standen ganzjährig sämtliche Pflegeplätze zur Verfügung. Die stationäre Pflege und die Kurzzeitpflege waren jeweils zu rund 99 Prozent ausgelastet. Auch die Tagespflege entwickelte sich positiv und steigerte ihre Auslastung im Laufe des Jahres deutlich auf rund 87 Prozent.
„Angesichts des Pflegefachkräftemangels sind wir besonders stolz, dass wir alle Stellen besetzen konnten, ohne auf Zeitarbeitskräfte zurückgreifen zu müssen“, sagt Geschäftsführer Thilo Naujoks. „Denn es bedeutet auch, dass sich unsere Investitionen in die Ausbildung ungemein lohnen.“



Das Pflegeheim Hohenkreuz ist eine der Einrichtungen, die von den Städtischen Pflegeheimen betrieben werden. Foto: Das Konzept

Konsolidierung zeigt Wirkung
Der Jahresabschluss 2025 weist einen Verlust von rund 340.000 Euro aus. Damit hat sich das Ergebnis gegenüber den Vorjahren erneut deutlich verbessert. Nach einem Defizit von rund 1,9 Millionen Euro im Jahr 2023 – vor allem infolge von Baumaßnahmen im Pflegeheim Obertor – und rund 600.000 Euro im Jahr 2024 setzt sich die positive Entwicklung fort.
„Ein anstrengender, aber erfolgreicher Konsolidierungsprozess liegt hinter uns – eine beachtliche Leistung, die nur möglich war und ist, weil alle Mitarbeitenden an einem Strang ziehen“, bekräftigt Naujoks. „Dafür bin ich sehr dankbar.“ Belastet bleibt der städtische Eigenbetrieb jedoch durch den vorgeschriebenen Abbau von 26 Pflegeplätzen infolge der Landesheimbauverordnung. Dadurch fehlen den Städtischen Pflegeheimen jährlich rund 1,7 Millionen Euro an Einnahmen, während Gebäude und Flächen weiterhin vollständig unterhalten werden müssen. Zusätzlich werden bei den Pflegesatzverhandlungen mit Pflegekassen und Sozialhilfeträgern nicht immer alle tariflichen Personalkostensteigerungen anerkannt. Da Personalkosten mehr als 80 Prozent der Gesamtkosten ausmachen, wirkt sich diese Differenz unmittelbar auf das Betriebsergebnis aus. „Bei den Pflegesatzverhandlungen im Januar 2026 ist es jedoch mit einer durchschnittlichen Budgetsteigerung von 8,19 Prozent gelungen, diese Differenz weitgehend auszugleichen“, sagt Naujoks. „So konnte sich die wirtschaftliche Lage der Städtischen Pflegeheime stabilisieren und wir erwarten für 2026 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis.“
Auch die solitäre Kurzzeitpflege im Pflegeheim Obertor, die überwiegend der Nachsorge nach Krankenhausaufenthalten dient, hat sich erfreulich entwickelt. Sie arbeitet inzwischen nicht nur kostendeckend, sondern gilt auch als Vorzeigemodell in Baden-Württemberg.

Neu aufgestellt für die Zukunft
Parallel zur wirtschaftlichen Konsolidierung wurde 2025 die Organisation des Eigenbetriebs grundlegend neu strukturiert. „Wir wollen Schritt für Schritt unser Pflegeangebot ausbauen“, betont Thilo Naujoks. „Damit wir für diese Zukunftsaufgaben gut gerüstet sind, haben wir einen umfassenden Reorganisationsprozess erfolgreich durchgeführt. Dieser beinhaltet eine neue Führungsstruktur, deren Leitungsstellen überwiegend intern besetzt werden konnten.“
In der mittelfristigen Wirtschaftsplanung sind Investitionen von 45 Millionen Euro vorgesehen. Geplant sind drei ambulant betreute Wohngemeinschaften in Zell und Mettingen, 16 Appartements für Betreutes Wohnen in Zell sowie ein weiteres Pflegeheim. sbi

Der Eigenbetrieb Städtische Pflegeheime Esslingen am Neckar (SPH) ist Träger der Pflegeheime Obertor, Berkheim, Pliensauvorstadt, Hohenkreuz und Oberesslingen mit insgesamt 355 Pflegeplätzen inklusive einer therapieorientierten Kurzzeitpflege mit ganzjährig vorgehaltenen Plätzen. Die SPH betreiben zudem die Tagespflegeeinrichtungen im Obertor, am Zollernplatz, in Hohenkreuz und Oberesslingen mit insgesamt 54 Plätzen. Außerdem sind sie Betreuungsträger für zwei Anlagen des Betreuten Wohnens in Berkheim mit 22 und in der Pliensauvorstadt mit 28 Appartements.

Städtischer Eigenbetrieb setzt auf Solarstrom

Photovoltaikanlagen senken in Pflegeheimen Energiekosten und CO_2-Ausstoß – Ein Viertel des Stroms aus Sonnenenergie

Die Städtischen Pflegeheime Esslingen treiben den Ausbau erneuerbarer Energien voran. Mit den Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Pflegeheime Berkheim und Obertor sind die ersten beiden Projekte erfolgreich in Betrieb. Ziel ist es, die Stromversorgung nachhaltiger zu gestalten, den CO_2-Ausstoß zu senken und sich zugleich unabhängiger von schwankenden Energiepreisen zu machen.
Den Anfang machte das Pflegeheim Berkheim. Dort produziert die Photovoltaikanlage seit Oktober 2025 Strom. Insgesamt 66 Solarmodule erzeugen derzeit rund 150 Kilowattstunden pro Tag, die vollständig im Haus genutzt werden. Die Anlage mit einer Leistung von 30 Kilowattpeak soll jährlich rund 32.000 Kilowattstunden liefern. Das entspricht etwa einem Viertel des Jahresstromverbrauchs des Pflegeheims von rund 135.000 Kilowattstunden. „Mit der Anlage konnten bereits rund acht Tonnen CO_2 eingespart werden“, sagt Thilo Naujoks, Geschäftsführer der Städtischen Pflegeheime. „Bis zum Ende des ersten Betriebsjahres sollen es etwa 14 Tonnen sein. Damit leisten die Städtischen Pflegeheime einen Beitrag zum Klimaschutz und zum Ziel der Stadt Esslingen, bis 2040 klimaneutral zu werden.“

Weitere Pflegeheimdächer folgen
Seit Juni 2026 liefert auch die Photovoltaikanlage auf dem Dach des Pflegeheims Obertor Strom. Dort wurden 202 Solarmodule mit einer Spitzenleistung von rund 91 Kilowattpeak installiert. Seit der Inbetriebnahme am 9. Juni hat die Anlage bereits rund 16 Megawattstunden Strom erzeugt. Im Regelbetrieb werden jährlich rund 98 Megawattstunden erwartet. Als nächstes sollen Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Pflegeheime Hohenkreuz und Oberesslingen entstehen.

Nachhaltig investieren – ohne Fördermittel
Ein wichtiger Baustein des Projekts war die Planung der Anlagen durch die eigenen Haustechniker. So konnten die Photovoltaikanlagen passgenau auf den Bedarf der Pflegeheime ausgelegt werden. Für die Finanzierung gründeten die Städtischen Pflegeheime einen Betrieb gewerblicher Art. Dieser verkauft den selbst erzeugten Strom zum Herstellpreis an die Pflegeheime. „Dadurch profitieren die Einrichtungen von günstigeren Stromkosten und machen sich Schritt für Schritt unabhängiger von Preisschwankungen auf dem Energiemarkt“, betont Thilo Naujoks. „Damit haben wir einen Weg gefunden, Investitionen in Photovoltaikanlagen auch ohne staatliche Förderung zu finanzieren. Bis heute ist es im Rahmen der Heimfinanzierung nach dem Pflegeversicherungsgesetz nicht möglich, in Nachhaltigkeit zu investieren.“

Eigener Solarstrom für den Fuhrpark
Von der eigenen Stromproduktion profitiert auch der Fuhrpark der Städtischen Pflegeheime. Seit Februar ist ein neuer Elektrotransporter für den Speise- und Wäschetransport zwischen den Standorten im Einsatz. Geladen wird das Fahrzeug direkt am Pflegeheim Obertor mit dem dort erzeugten Solarstrom. Damit verbindet der Eigenbetrieb die Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie mit einer klimafreundlichen Logistik und setzt den eingeschlagenen Weg in Richtung nachhaltiger Versorgung konsequent fort. sbi

Haltestellen werden barrierefrei ausgebaut

Ab **Montag, 14. September**, baut die Stadt Esslingen die Haltestellen „Eugen-Bolz-Straße“ in der Rotenackerstraße im Stadtteil St. Bernhardt barrierefrei aus. Die Arbeiten werden voraussichtlich fünf Wochen und damit bis etwa Mitte Oktober andauern. Künftig sind die Haltestellen, die von den Linien 111 und 132 bedient werden, mit hellem Pflaster und Blindenleitplatten ausgestattet. Die 18 Zentimeter hohen, speziellen Randsteine ermöglichen einen ebenerdigen Einstieg in die Busse. Für den Kfz-Verkehr ergeben sich, mit Ausnahme von Einschränkungen im Baustellenbereich, keine Umleitungen. Während der Bauzeit wird für die betroffene Haltestelle jeweils eine Ersatzhaltestelle eingerichtet. Durch die Arbeiten an den Gehwegen wird es auch zu Umleitungen für den Fußverkehr kommen.
Alle Einzelheiten zum Fahrplan finden sich in der VVS-App oder online auf **sve-es.de**. mam

IMPRESSUM

Stadt Esslingen am Neckar

Büro des Oberbürgermeisters
Rathausplatz 2
73728 Esslingen am Neckar

esslingen.de/amtsblatt
pressestelle@esslingen.de
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)
Mitarbeit:
Nicole Amolsch (nia), Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schober (mas), Redaktion (red)

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
pressestelle@esslingen.de
0711 9310–242
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer

Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte
Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart